

## > Traisentalbahn

### Signatur erwünscht

Die **Unterschriftenaktion** des Vereins „Lebenswertes Traisental“ in Sachen mannigfaltiger **Verbesserungen der Traisentalbahn** ist gestartet:

Unterschriftswillige finden die **Listen** in den **Gemeindeämtern** von **Wilhelmsburg, St. Veit und Traisen** sowie auf der Vereins-Homepage [www.lebenswertes-traisental.at](http://www.lebenswertes-traisental.at); in Kürze sollen die Listen auch bei Ärzten und in ausgewählten Geschäften aufliegen, sogar das Traisental als Testregion für Öffis zum Nulltarif ist Teil der Vereins-Überlegungen.

# Weckruf für „Tiefschlaf-Öffi“

## Wilhelmsburger Verein erstellt Forderungskatalog zur Attraktivierung der Traisentalbahn

Durch schlechten Schwellen-Zustand bedingte Langsamfahrstellen mit maximal 40 km/h Höchstgeschwindigkeit, mangelnde Fahrplanabstimmung zwischen Bus und Bahn, unübersichtlicher Tarif-Wirrwarr: Glaubt man dem Verein „Lebenswertes Traisental“, schlummert die Traisentalbahn seit Jahren im Dornröschenschlaf ...

WILHELMSBURG (HL). „Der Zustand der Bahnstrecke ist katastrophal“: Vereinsobmann Adolf Gruber lässt an besagter Bahnlinie kein gutes Haar – und



**Aufs Bahnfahren nicht gut zu sprechen** (v.l.n.r.): Adolf Gruber, Bgm. Johann Gastegger, Bernhard Higer, Bgm. Herbert Choholka und Klaus Reiter fiebern baldigen Verbesserungen entgegen. Foto: Lackner

wartet zwecks Beweisführung mit durchaus nachdenklich stimmenden Fakten auf. Gruber: „Die Verbindung Traisen – St. Pölten Hauptbahnhof wurde im Jahre 1901 mit einer Fahrzeit zwischen 39 und 44 Minuten veranschlagt, heute benötigt man dafür immer noch zwischen 25 und 38 Minuten. Eine schockierend geringe Fahrzeit-Verkürzung – und das in 100 Jahren, angesichts des unglaublichen technischen Fortschritts.“ Jetzt haben Gruber und seine Vereinsmitstreiter (Bernhard Higer und Klaus Reiter; auch die Unterstützung der Gemeindeführungen von Wilhelmsburg,

Traisen und St. Veit ist den Bahn-Verbesserern sicher) genug: Ein umfassender Forderungskatalog zur Attraktivierung der Öffi-Verbindung ist zusammengestellt, die diesbezügliche Unterschriftenaktion lanciert.

### Potenzial: 8.000 Bahngäste mehr

Kernforderungen des erwähnten Katalogs: Selektiver zweigleisiger Ausbau (Vorteil: mehr Kreuzungspunkte, schnellere Verbindungen), sofortige Sanierung der Langsamfahrstellen, Vermeidung von unnötigen Stehzeiten, Einführung eines Studentakts am Wochenende, Abstimmung zwischen Bus- und

Zugfahrplan (Higer: „Zug und Bus von St. Pölten nach Wilhelmsburg fahren zum gleichen Zeitpunkt ab, die ÖBB agiert als eigene Konkurrenz. Kein Öffi ist somit ausgelastet – und versäumt man eines, versäumt man alle.“), Einführung zusätzlicher Züge in den Abendstunden (Reiter: „Letzter Zug St. Pölten – St. Aegyden an Werktagen um 20.34 Uhr – und das im 21. Jahrhundert“), Überarbeitung und Verbilligung der Tarife, systemübergreifende Maßnahmen (etwa Fahrplan-Einbindung von St. Pöltens LUP-Stadtbus), Entstauben des Fahrgast-Informationssystems (Reiter: „Das hat derzeit Steinzeit-Niveau“).

Sollten sämtliche geforderten Maßnahmen zur Umsetzung gelangen, verschlinge dies – laut Higer – einen „niedrigen zweistelligen Mio.-Betrag“, mindestens 8.000 tägliche BahnfahrerInnen könnten der Vereinsführung zufolge gewonnen werden. Higer: „Wir wollen Politik und ÖBB-Verantwortliche fürs Thema sensibilisieren, denn die Bevölkerung braucht einen funktionstüchtigen, zeitgemäßen öffentlichen Verkehr.“ In den nächsten Wochen geht's ans Unterschriften sammeln, die Präsentation der Forderungen bei Landes- und ÖBB-Spitze erfolgt im Anschluss.